

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 27 (1954)

Heft: 2

Rubrik: Kurznachrichten für Verpflegungsfunktionäre und Rechnungsführer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bar aufgenommen. Auch die anschließend erfolgte witzige Ansprache von Regierungsrat Dr. Bachmann fand allseitig freudigen Widerhall.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Hotel «z. Roten Haus» wurde die Generalversammlung um 14.00 Uhr mit der Behandlung der statutengemäßen Traktanden fortgesetzt. Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung und der Jahresbericht des Präsidenten wurden dankend genehmigt. Alsdann referierten die Obmänner der Ortsgruppen Aarau (Major Iseli), Basel (Major Schönmann) und Luzern (Hptm. Bieri) über deren reichhaltige außerdienstliche Tätigkeit. Die Jahresrechnung und das Budget 1954, inklusive eine angemessene Erhöhung des Mitgliederbeitrages, wurden diskussionslos entgegengenommen. Alsdann orientierte Major Winter, Aarau, die Versammlung über eine in aller Gründlichkeit vorgenommene Statutenrevision. Die neuen, den heutigen Verhältnissen angepaßten Statuten wurden ohne Gegenstimme gutgeheißen. Da turnusgemäß der neue Vorort von Aarau nach Luzern übergang, mußte ein neuer Vorstand gewählt werden. Zu dessen Präsidenten wurde Major Schätzle, Luzern, erkoren. Als neue Vorstandsmitglieder wurden zudem bestimmt: Major Krummenacher, Luzern; Hptm. Amrein, Luzern; Hptm. Furler, Luzern; Hptm. Fähndrich, Emmen; Hptm. Bieri, Luzern; Oblt. Kopp, Luzern; Oblt. Kränzlin Luzern. Als Rechnungsrevisoren beliebten Major Winter, Aarau, und Hptm. Bürgi, Möhlin. — In der Umfrage regte Major Schönmann die Schaffung eines Liedes der Verpflegungstruppen an. Der neue Vorstand wird sich mit diesem Antrag zu befassen haben. — Oberstdiv. Frick dankte allen für die geleistete außerdienstliche Tätigkeit. Es habe sich gezeigt — so führte er unter anderem aus —, daß im modernen Krieg nicht nur an den vordersten Fronten, sondern, beispielsweise nach Einsatz von Luftlandtruppen, auch im Hinterland gekämpft werden müsse. *Zu einer erfolgversprechenden Verteidigung rückwärtiger Formationen gehöre absolute Beherrschung der Waffen, wie auch deren richtiger taktischer Einsatz.* Diese Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, sollten deshalb bei der außerdienstlichen Tätigkeit mit an erster Stelle stehen. Oberstdiv. Frick anerkannte den guten, kameradschaftlichen Geist in den Reihen der Verwaltungsoffiziere und wünschte dem Verband weiterhin eine erfolgreiche außerdienstliche Tätigkeit. — Oberstlt. Kriemler, Zürich, überbrachte die besten Grüße des Zentralvorstandes der SVOG, sowie der Sektion Ostschweiz, und dankte dem abtretenden Vorstand für die wertvolle und initiative Tätigkeit im Dienste des Verbandes. Alsdann orientierte er kurz über die Probleme, die im abgelaufenen Vereinsjahr den Zentralvorstand beschäftigten. Der von der Sektion Bern durchgeführte Nachtorientierungslauf für Verwaltungsoffiziere habe einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen. Er ermunterte zur Durchführung weiterer derartiger Veranstaltungen. Immer noch unerfüllt sei das Postulat auf Revision der Beförderungsverordnung zu Gunsten der Kriegskommissäre der Grenz-Festungs- und Reduitbrigaden. — Major Schätzle dankte für seine und seiner Kameraden ehrenvolle Wahl in den neuen Vorstand. — Zum Schluß der Generalversammlung überbrachte Fourier Christen, Neuenhof, die besten Grüße und Wünsche des Zentralvorstandes und der Sektion Aargau des SVF.

Der Rest des Nachmittags war der Pflege der Kameradschaft gewidmet.

Kurznachrichten für Verpflegungsfunktionäre und Rechnungsführer

Rekurskommission der Eidgenössischen Militärverwaltung

Der Bundesrat hat die Rekurskommission der Eidgenössischen Militärverwaltung für die Amtsdauer 1954/56 bestellt aus:

Dr. Walter Zumstein, Fürsprecher (Bern), als *Präsident*; Dr. Manuel Röthlisberger, Fürsprecher (Bern), als *Vizepräsident*;

als *Mitglieder*: Hellmut Bruggisser, Maschinentechner (Aarau); Dr. Wilhelm Hartmann, Rechtsanwalt (St. Gallen); Dr. Hans Heußler, Professor, Tierarzt (Zürich); Dr. phil. Bartholomé Hofmänner (Frauenfeld); Dr. phil. Adolf Lehmann, Versicherungsmathematiker (Zürich); Werner Oesch, Fürsprecher (Bern); Viktor von Roll, Landwirt (Langendorf SO).

als *Ersatzmänner*: Dr. med. vet. Achille Ballinari, Tierarzt (Lugano); Dr. Adolf Boner, Fürsprecher und Notar (Balsthal); Dr. Henri Bron, Friedensrichter (Lausanne); René Cappi, Kantonstierarzt (Sitten); Georges Cordin, Garagist (Chailly/Lausanne); Victor de Gautard, Advokat (Vevey); Karl Keller, Architekt (Bern); Dr. Carlo Marti, Gemeindeschreiber (Airolo); Dr. Piero Ratti, Tierarzt (Maloja-Stampa); Dr. Walter Vinassa, Fürsprecher (Bern).

Synthetischer Zucker

An der zurzeit in Chicago tagenden Versammlung der *American Chemical Society* wurde mitgeteilt, daß die Lösung eines alten chemischen Problems, nämlich die Totalsynthese von Zucker auf rein chemischem Wege, d. h. ohne Hilfe von Enzymen, gelungen ist. Die Arbeit wurde in verhältnismäßig kurzer Zeit am *Canadian National Research Council* durch den Kanadier *Dr. R. Lemieux* und den Schweizer *Dr. G. Huber* durchgeführt. Wenn auch wirtschaftlich die Zuckersynthese kaum interessant ist, so ist sie doch für andere Gebiete sehr wertvoll. Einerseits wird die Synthese die Grundlagenforschung der für die Lebensvorgänge wichtigen Kohlehydratchemie stark befruchten. Andererseits wird es nun möglich, Zuckermoleküle mit radioaktiven Atomen herzustellen und auf diese Weise über die physiologischen Vorgänge des Zuckerabbaues im lebenden Organismus Aufschluß zu bekommen. In diesem Sinne müssen die Arbeiten der beiden Chemiker als Marksteine in der Geschichte der Chemie betrachtet werden.

»NZZ« Nr. 3003/1953

Der Obst- und Gemüseverbrauch in einigen europäischen Ländern

Nach einer Aufstellung der holländischen Fachzeitschrift «*Vakblad*» werden in den Ländern Westeuropas folgende Mengen an Obst und Gemüse verzehrt (in kg) je Kopf und Jahr):

	Obst	Gemüse		Obst	Gemüse
Holland	45	68	Dänemark	53	72
Belgien/Luxemburg	60	58	Schweiz	90	75
Deutschland	48	50	Oesterreich	50	61
England	37	59	Portugal	46	115
Frankreich	40	135	Italien	50	85
Norwegen	35	28	Griechenland	77	72
Schweden	53	25	Türkei	72	60

(Aus «*Früchte und Gemüse*»).

Bücher und Schriften

CHURCHILL MEMOIREN *Band 6, 1. Teil: Dem Sieg entgegen*

Fünf Doppelbände zu je 1000 Seiten, wie sie anfänglich vorgesehen waren, haben nicht genügt, um das umfassende schriftstellerische Werk des großen englischen Staatsmannes zu fassen. Ein sechster Band «Triumph und Tragödie» soll nun den Abschluß bilden. Von ihm liegt der erste Teil vor, dessen Inhalt vom Verfasser selbst in seiner sarkastischen Art umschrieben wird: «Wie die großen Demokratien triumphierten und dadurch im Stande waren mit den alten Torheiten fortzufahren, an denen sie beinahe zugrund gegangen wären.»

Vor mehr als zwei Jahren hat die erste Niederschrift dieses Bandes schon fertig vorgelegen. Aber andere Pflichten verhinderten den großen Staatsmann, der nach seinem Sturz unmittelbar nach Ende des Weltkrieges, nochmals zur Leitung der Staatsgeschäfte berufen wurde, diesen Band herauszugeben. Warum «Triumph und Tragödie»? Er sagt es selbst in seinem Vorwort: «Weil aus dem überwältigenden Sieg der großen Allianz unserer beunruhigten Welt bis jetzt kein allgemeiner Frieden erwachsen ist.»

Ob wir uns täuschen, wenn uns dieser Band als ganz besonders spannend vorkommt? Wohl nicht, beginnt er doch mit dem 6. Juni 1944, dem Tag der größten Landungsoperation der Kriegsgeschichte, mit der Schlacht um die Normandie. Sie wurde eingeleitet durch gewaltige Luftangriffe. Insgesamt flogen die alliierten Maschinen allein in den ersten 24 Stunden des Angriffes nicht weniger als 14 600 Einsätze. Bis am Abend des 7. Juni war annähernd eine Viertelmillion Soldaten an Land, 20 000 Mann Luftlandetruppen waren hinter den feindlichen Linien abgesetzt; 10 000 alliierte Soldaten verloren ihr Leben an diesem ersten Tag. Die Verluste auf der feindlichen Seite betragen ein Mehrfaches hiervon.